



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2026/03118**
Datum: 09.09.2026
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Bernstiel, Christoph
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.09.2026	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zu Erfahrungen mit der Bezahlkarte und organisierten Bargeld-Umtauschaktionen in Halle (Saale)

Seit Januar 2025 wird in Halle (Saale) die Bezahlkarte für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ausgegeben. Nach ursprünglichen Angaben der Stadt sollten rund 1.200 Karten ausgegeben werden. Die Bezahlkarte soll unter anderem Bargeldzahlungen begrenzen und bestimmte Verwendungen der ausgezahlten Leistungen ausschließen.

Parallel dazu haben sich in Halle Strukturen entwickelt, mit denen Inhaber der Bezahlkarte zusätzlich Bargeld erhalten können. Nach den öffentlich zugänglichen Informationen erwerben Leistungsberechtigte mit ihrer Bezahlkarte Einkaufsgutscheine, insbesondere von Edeka, Rewe, Lidl oder dm, und tauschen diese anschließend bei organisierten Tauschstellen gegen Bargeld ein. Auf der Internetseite „Bezahlkarte in Halle (Saale)“ wird das Verfahren detailliert beschrieben und zu einer dauerhaften Beteiligung aufgerufen. Der Umtausch ist dort derzeit auf bis zu 100 Euro pro Person und Vorgang begrenzt.

Als feste Umtauschstellen für den Tausch von Gutscheinen gegen Bargeld werden derzeit Die Linke Halle (Saale), Leitergasse 4, sowie die Initiative „Stoppt die Bezahlkarte Halle (Saale)“ im „Lila Drachen“, Rudolf-Breitscheid-Straße 6, genannt. Darüber hinaus werden Bar Pusch, Café Cup der Guten Hoffnung, Buchhandlung Jacobi & Müller, Waisenhausbuchhandlung und Café Rosenberg als Stellen aufgeführt, an denen Unterstützer Bargeld zur Verfügung stellen und dafür Gutscheine übernehmen können. Die Internetseite kündigt zudem an, die Liste der Umtauschstellen weiter zu ergänzen.

Auch der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat öffentlich zur Beteiligung am Gutscheintausch aufgerufen und spricht von einem in Halle entstandenen Netzwerk. Im Telegram-Kanal „Demos, Action, Veranstaltungen Halle!“ wurde zuletzt am 5. August 2026 zur Bereitstellung von Bargeld für die Umtauschaktion im „Lila Drachen“ aufgerufen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Bezahlkarten sind in Halle (Saale) aktuell ausgegeben und wie hoch ist das monatliche Leistungsvolumen, das insgesamt auf diese Karten gebucht wird?
2. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen hat die Stadtverwaltung seit Einführung der Bezahlkarte hinsichtlich ihrer Nutzung gesammelt?
3. Sind der Stadtverwaltung die beschriebenen organisierten Umtauschaktionen bekannt, bei denen mit der Bezahlkarte erworbene Einkaufsgutscheine gegen Bargeld getauscht werden und sieht die Stadtverwaltung in dem beschriebenen Vorgehen eine systematische Umgehung der für die Bezahlkarte vorgesehenen Bargeldbegrenzung?
4. Welche Erkenntnisse liegen der Stadtverwaltung über Umfang, Häufigkeit und finanzielle Größenordnung dieser Umtauschaktionen in Halle vor?
5. Sind der Stadtverwaltung neben den öffentlich genannten Akteuren Die Linke Halle (Saale), „Stoppt die Bezahlkarte Halle (Saale)“, Lila Drache, Bar Pusch, Café Cup der Guten Hoffnung, Buchhandlung Jacobi & Müller, Waisenhausbuchhandlung, Café Rosenberg und Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg weitere Organisationen, Initiativen, Einrichtungen oder Gewerbetreibende bekannt, die an solchen Umtauschaktionen beteiligt sind oder diese unterstützen?
6. Wie bewertet die Stadtverwaltung das beschriebene Verfahren rechtlich? Ist der gezielte Erwerb von Gutscheinen mit der Bezahlkarte mit anschließendem organisiertem Umtausch gegen Bargeld mit den rechtlichen Vorgaben und dem Zweck der Bezahlkarte vereinbar?
7. Hat die Stadtverwaltung die beschriebenen Vorgänge bereits gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt bzw. der zuständigen Landesbehörde thematisiert bzw. gemeldet und eine rechtliche Bewertung eingeholt? Wenn ja wann und mit welchem Ergebnis?
8. Bestehen für die Stadtverwaltung rechtliche oder technische Möglichkeiten, einen systematischen Erwerb von Gutscheinen zum Zwecke des anschließenden Bargeldtausches einzuschränken oder zu unterbinden? Wenn ja, welche?

gez. Christoph Bernstiel
Vorsitzender
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)